

Betriebsanleitung
mit Ersatzteilliste
SCHILTER
Universal-Traktoren
UT 5001, UT 6501

Einleitung	3	Allradlenkung	18
Der SCHILTER-Service	4	Dreipunkt-Hubwerk	17
Der SCHILTER-Ersatzteildienst	5	Regelkrafthebel	18/19
Garantie-Bestimmungen	5		
Keil-Nummern	6	Fahrbetrieb	
Typenschild	6	Starten des Motors	19
Chassis-Nummer	6	Anfahren	20
Motor-Nummer	6	Anhalten und Parken	20
		Wartung und Pflege	21
Bedienungs- und Überwachungsorgane		Motor	21
Traktormeter	7	Wasserabscheider	22
Kontrolllampen	8	Luftfilter	22
Schalter	2/10	Ventilator-Keilriemen	23
Fernthermometer	10	Motor Kühlung	23
Sicherungen	10/11	Schaltgetriebe mit Differentialgetriebe hinten	24
Blinker	11	Differentialgetriebe vorn	24
Kuppelungspedal	12	Achsvorgelege	25
Fußbremse	12	Hydraulik-Anlage	25
Fußgaspedal	12	Batterie	25
Abstrichzug	12	Nachstellen der Bremsen	28
Handgashebel	13	Nachstellen der Kupplungen	28
Handbremahebel	13	Schmierplan	28
Differentialsperr hinten	13		
Differentialsperr vorn	14	Allgemeines	
Heck-Zapfwelle	14	Tägliche Kontrolle	27
Fahrersitz	14	Außerbetriebsetzung	28
Zapfwellen-Kupplung	15	Selbsthilfe	29/30
Fahrgetriebe	15	Technische Daten	31—35
Schalthebel für Vor- und Rückwärtsgänge	15	Schmierplan	35/37
Gängschalthebel	15	Ersatzteilliste	38—70
Gruppenschalthebel	16	Elektrischer Schaltplan	71
Antasse Sperre	16	Nachwort	
Front-Zapfwelle	16		



EINLEITUNG

Wir freuen uns, Sie im Kreise der SCHILTER-Besitzer begrüßen zu können. Sicher werden Sie jederzeit an dem von Ihnen auserwählten Fahrzeug Freude haben, denn es ist in seiner ganzen Auslegung für angenehmes Fahren, eine universelle Arbeitsweise und eine lange Lebensdauer gebaut. Neuzzeitliche SCHILTER-Fabrikanlagen und genaueste Kontrollen nach den einzelnen Fertigungsstellen bürgen für beste Qualität und Verarbeitung bis ins Detail.

Die vorliegende Betriebsanleitung behandelt die SCHILTER-Universal-Traktoren UT 5001 und UT 6501.

Die folgenden Empfehlungen und Instruktionen sollen Ihnen als Ratgeber und Helfer für die richtige Behandlung und Pflege Ihres SCHILTER-Traktors dienen.

Bevor Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen, lesen Sie diese Betriebsanleitung genau durch. Sie können versichert sein, dass auch Ihre SCHILTER-Vertretung bemüht sein wird, Ihr Fahrzeug stets in bestem Betriebszustand zu erhalten. Wenden Sie sich im Bedarfsfall an Ihre SCHILTER-Vertretung.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allzeit «gute Fahrt».

DER SCHILTER-SERVICE

Der SCHILTER-Universaltraktor wird immer zuverlässig arbeiten und stets einsatzbereit sein, wenn Sie ihn richtig bedienen und pflegen. Lesen Sie deshalb diese Betriebsanleitung und diejenige für den Motor immer wieder sorgfältig durch. Bei Unklarheiten wenden Sie sich an Ihre SCHILTER-Vertretung oder direkt an die Maschinenfabrik Schilter AG, Abteilung Kundendienst.

Sachkenntnisse und geeignetes Werkzeug ersparen Ihnen Betriebsunfälle, und damit Zeit, Geld und Ärger. Der Abschnitt »Selbsthilfe« auf den Seiten 29/30 soll Ihnen helfen, die eine oder andere Störung selbst zu beheben.

Verlieren Sie jedoch nicht unnötig Zeit mit Reparaturversuchen, welche Ihre Möglichkeiten übersteigen. Wenden Sie sich an Ihre SCHILTER-Vertretung oder an unseren Werks-Kundendienst. Unser Service wird laufend ausgebaut, um die Betriebsbereitschaft Ihres Fahrzeugs sicherzustellen.

Stellen Sie bei jeder Wartung auch die kleinen Mängel Instand, welche sich eingeschlichen haben, denn diese sind oft die Ursache größerer Schäden.

Organisation des SCHILTER-Services

Es ist nicht nur die Aufgabe der Vertretung, Ihnen die Maschine zu verkaufen, sondern sie im Auftrag der Maschinenfabrik Schilter AG auch zu betreuen. Alle SCHILTER-Vertreter werden daher von der Maschinenfabrik Schilter AG stets auf diese Aufgabe hin geschult und weitergebildet. Die SCHILTER-Vertreter haben die gängigsten Ersatzteile an Lager. Sie sind Spezialisten, welche von der grossen Erfahrung der Maschinenfabrik Schilter AG zu Ihrem Vorteil profitieren.

Ihr Vertreter ist Ihr Mittelsmann zur Maschinenfabrik Schilter AG. Er hat die Aufgabe,

- Sie in die Handhabung der Maschine einzuführen;
- auf Ihren Anruf hin den ersten Gratis-Wartungsdienst durchzuführen; lassen Sie sich bei dieser Gelegenheit nochmals alle Bedienungselemente erklären, welche Ihnen von der Einführung her nicht mehr geläufig sind;
- auf Ihren Anruf hin unmittelbar vor Ablauf der Garantiezeit Ihre Maschine zu prüfen und den zweiten Gratis-Wartungsdienst durchzuführen—
- auf Ihren Auftrag hin sämtliche Störungen innert nützlicher Frist zu beheben oder zur Erledigung weiterzuleiten.

Werks-Service-Wagen SCHILTER

Die Maschinenfabrik Schilter AG besitzt mobile Werks-Servicewagen, welche in Sonderfällen eingesetzt werden. Dieser firmeneigene Service kann von jedem Kunden bei Ausfällen angefordert werden. Der Entscheid, durch wen und wie der Schaden behoben wird, liegt jedoch in jedem Falle bei der Maschinenfabrik Schilter AG.

SCHILTER-Ersatzteildienst

Ein großzügig angelegtes Ersatzteillager garantiert für die Betriebsbereitschaft Ihres Fahrzeuges.

Bestellen Sie die Ersatzteile schriftlich. Für die Ausführung Ihrer Ersatzteilbestellung benötigen wir folgende Angaben:

- SCHILTER-Fahrzeug-Typ
- Chassis-Nummer, eventuell Motor-Nummer
- Bild-Seitenzahl der Ersatzteilliste
- Teil-Nummer auf dem Bild
- Artikel-Bezeichnung
- gewünschte Anzahl.

Im übrigen verweisen wir auf unsere Allgemeinen Lieferbedingungen, welche auf der Rückseite unserer Lieferscheine abgedruckt sind.

Garantie-Bestimmungen

Die Maschinenfabrik Schilter AG gewährt 12 Monate Garantie auf die von ihr hergestellten Teile, beginnend mit dem Datum der Ablieferung. Für Motorenteile, Elektroteile und Zusatzgeräte, im allgemeinen für Teile, welche wir nicht selbst herstellen, gelten die Garantiebestimmungen der jeweiligen Lieferfirmen, in der Regel 6 bis 12 Monate.

Die Ersatzteile werden unfreight geliefert. Aus- und Einbau sowie eventuelle Deplazierungskosten und Arbeitslöhne gehen zu Lasten des Besitzers. Für andere, weitergehende Ansprüche, wie Betriebsstörungen, Zeitverlust, Arbeits- und Verdienstaussfall, kommt die Maschinenfabrik Schilter AG nicht auf.

Von der Garantie ausgenommen sind Schäden infolge natürlicher Abnutzung, mangelhafter Wartung, Mißachtung der Betriebsvorschriften, übermäßiger Beanspruchung, ungeeigneter Betriebsmittel, chemischer oder elektrolytischer Einflüsse, mangelhafter, nicht von der Maschinenfabrik Schilter AG ausgeführter Reparaturen und Montagearbeiten, Verwendung von zapfwellengetriebenen Ansaugeräten, welche nicht von der Maschinenfabrik Schilter AG geliefert oder empfohlen worden sind, sowie infolge anderer Gründe, welche die Maschinenfabrik Schilter AG nicht zu vertreten hat.

Die Garantie erlischt, wenn Sie oder Dritte ohne schriftliche Zustimmung der Maschinenfabrik Schilter AG Änderungen oder Reparaturen an der Maschine vornehmen; ferner wenn Sie nicht umgehend geeignete Maßnahmen treffen, damit ein Schaden nicht größer wird (siehe Kapitel «Selbsthilfe» Seiten 29/30) und wenn andere als Original-Ersatzteile verwendet werden (Sorgfaltspflicht). Die Anmeldung eines Garantieanspruchs hat keine aufschiebende Wirkung auf Zahlungsverpflichtungen.

Der Entscheid über Garantie-Anträge, welche nur schriftlich eingereicht werden dürfen, liegt letztinstanzlich bei der Maschinenfabrik Schilter AG.

- Kenn-Nummern** Die Angabe nachstehender Kenn-Nummern sind für Ersatzteilbestellungen und Garantie-Anträge unbedingt erforderlich.
- Typenschild**
Abb. 2 Es befindet sich an der Vorderfläche des linken Kotflügels über dem Trittbrett an leicht sichtbarer Stelle. Es enthält folgende Angaben:
- | | |
|------------------|--------------------------------------|
| Hersteller-Firma | Motor-Typ |
| Fahrzeug-Typ | Motor-Nummer |
| Baujahr | Zulässige Achslasten vorn und hinten |
| Chassis-Nummer | Zulässiges Gesamtgewicht |
- Chassis-Nummer**
Abb. 3 Sie ist in das Getriebegehäuse oben vor dem Gangschalthebel eingeschlagen.
- Motor-Nummer** siehe Betriebsanleitung für den Motor.

Abb. 2: Typenschild

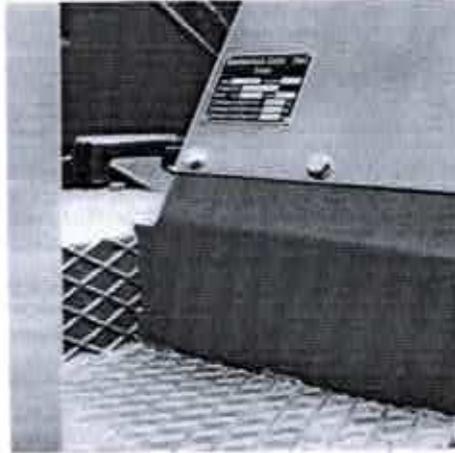
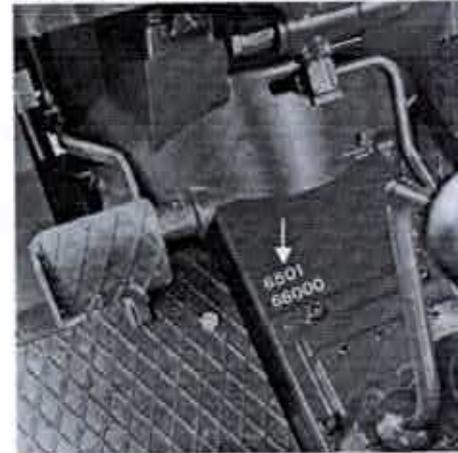


Abb. 3: Chassis-Nummer



BEDIENUNGS- UND ÜBERWACHUNGSORGANE

Armaturenbrett

Traktormeter
Abb. 4

Die Skalen bedeuten — aufgezählt in der Reihenfolge von außen nach innen:

- Geschwindigkeit in km/h im 6. Straßengang;
- Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute;
- Geschwindigkeit in km/h im 5., 4., 3., 2. und 1. Straßengang vorwärts, mit geringen Abweichungen auch rückwärts.

Steht der Zeiger auf «540 U/min ZW 1000», so bedeutet dies, daß die Zapfwelle mit 540 U/min dreht, wenn der Zapfwellen-Schalthebel in Stellung «1000» steht.

Steht der Zeiger auf «ZW 1000 ZW 540», so bedeutet dies, daß die Zapfwelle
— mit 1000 U/min dreht, wenn der Zapfwellen-Schalthebel in Stellung «1000» steht, und
— mit 540 U/min dreht, wenn der Zapfwellen-Schalthebel in Stellung «540» steht.

In der Mitte des Instrumentes befindet sich der Betriebsstundenzähler. Er arbeitet nur bei laufendem Motor. Die Zählung der Betriebsstunden ist wichtig für die Termine der Wartungsdienste gemäß Wartungstabelle, welche Sie möglichst genau einhalten sollten.

Abb. 4: Traktormeter



- 1 Fernlicht-Kontrollampe blau
- 2 Lade-Kontrollampe rot
- 3 Öldruck-Warnlampe grün
- 4 Blinker-Kontrollampe gelb

Fünf verschiedene Kontrolllampen geben Ihnen über den Betriebszustand des Fahrzeugs Auskunft:

Lade-Kontrolllampe rot
(im Traktormeter)
Abb. 4 Nr. 2

leuchtet auf bei eingeschalteter Zündung und stehendem Motor. Sobald der Motor läuft, wird diese Kontrolllampe dunkel und zeigt damit an, daß die Lichtmaschine Strom abgibt. Bei langsam laufendem Motor kann diese Kontrolllampe schwach glimmen. Dies ist keine Fehlermeldung. Es bedeutet nur, daß die Lichtmaschine zu langsam dreht und keinen Strom erzeugt. Sollte die Ladekontrolllampe trotz laufendem Motor nicht erlöschen, so halten Sie an und kontrollieren als erstes, ob der Keilriemen am Motor vorn nicht gebrochen ist, ist der Keilriemen in Ordnung, dann liegt ein Fehler an Lichtmaschine oder Regler vor. Suchen Sie in diesem Falle Ihre SCHILTER-Vertretung auf.

Bei defektem oder fehlendem Keilriemen dürfen Sie den Motor nicht laufen lassen. Er würde durch Überhitzung großen Schaden nehmen. Beachten Sie hierzu auch die Bemerkungen im Kapitel »Fernthermometer« auf Seite 10.

Öldruck-Warnlampe grün
(im Traktormeter)
Abb. 4 Nr. 3

leuchtet auf bei eingeschalteter Zündung und stehendem Motor. Sobald der Motor läuft, wird diese Warnlampe dunkel und zeigt damit an, daß für die ordnungsgemäße Schmierung des Motors genügend Öldruck herrscht.

Sollte die Öldruck-Warnlampe trotz laufendem Motor nicht erlöschen, oder sollte sie während der Fahrt flackern oder ständig aufleuchten, so halten Sie unverzüglich an und kontrollieren den Ölstand im Motor mit dem Meßstab. Die Füllmenge darf nie unter die Marke »MIN« am Ölmeßstab sinken.

Leuchtet die grüne Warnlampe bei laufendem Motor, obwohl genügend Schmieröl im Motor vorhanden ist, so suchen Sie unverzüglich Ihre SCHILTER-Vertretung auf.

Blinker-Kontrolllampe gelb
(im Traktormeter)
Abb. 4 Nr. 4

blinkt zusammen mit den Blinkleuchten am Fahrzeug. Blinkt diese Kontrolllampe unregelmäßig, sehr schnell oder gar nicht, obwohl Sie den Blinkerschalter betätigt haben, so kontrollieren Sie, ob eine Glühlampe defekt ist oder schlecht in ihrer Fassung sitzt. Sind die Blinker-Glühlampen jedoch in Ordnung, so suchen Sie Ihre SCHILTER-Vertretung auf.

Fernlicht-Kontrolllampe blau
(im Traktormeter)
Abb. 4 Nr. 1

leuchtet auf als Anzeige, daß Sie das Fernlicht eingeschaltet haben. Nehmen Sie Rücksicht auf die übrigen Straßenbenutzer, wenn Sie das Fernlicht bedienen. Schalten Sie sofort auf Abblendlicht, wenn Ihnen andere Fahrzeuge oder Fußgänger entgegenkommen.

Kontrolllampe gelb
Abb. 5 Nr. 6

Diese Kontrolllampe hat zwei Bedeutungen:

- Sie leuchtet auf, solange die Vorglüh-Anlage arbeitet (Mittelstellung des Glüh-Startschalters am Druckpunkt, siehe Seite 10);
- wenn der Traktor mit einer Heck-Arbeitslampe ausgestattet ist, leuchtet sie auf, solange die Heck-Arbeitslampe brennt.

Licht-Zündschalter
Abb. 5 Nr. 1

Der Zündschlüssel wird mit dem verlängerten Griffteil hinten unten eingesteckt. Der Schlüssel hat beim Einstecken zwei Raststellungen:

- Zündung ausgeschaltet (Schlüssel halb eingesteckt)
- Zündung eingeschaltet (Schlüssel ganz eingesteckt)

Die eingeschaltete Zündung ist bei stehendem Motor erkenntlich am Aufleuchten einer roten und einer grünen Kontrollampe im Armaturenbrett (Bedeutung siehe Seite 8). Zum Wieder-Ausschalten der Zündung kann der Schlüssel in die erste Raststellung zurückgezogen und steckengelassen werden. Auch durch vollständiges Abziehen des Schlüssels wird die Zündung ausgeschaltet.

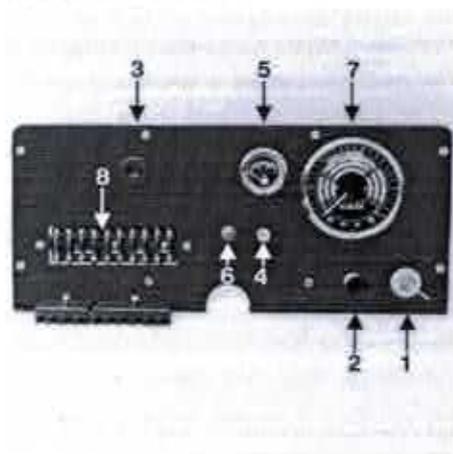
Der Schlüssel hat beim Drehen im Uhrzeigersinn vier Raststellungen:

- 0 = alle Lichter ausgeschaltet;
- 1 = Standlicht, Schlußlicht und Instrumentenbeleuchtung sind eingeschaltet;
- 2 = zusätzlich ist Abblendlicht eingeschaltet;
- 3 = zusätzlich ist Fernlicht eingeschaltet.

Zwischen den Schalterstellungen 2 und 3 kann ungehindert gewechselt werden. Das unbeabsichtigte Zurückschalten von Stellung 2 (Abblendlicht) auf Stellung 1 (nur Stand- und Schlußlicht) ist jedoch durch eine Sperre verhindert. Diese Sperre wird überwunden, indem man den Schlüssel kräftig hineinstößt und gleichzeitig im Gegen-Uhrzeigersinn dreht.

Der Schlüssel kann in jeder Stellung abgezogen werden.

Abb. 5: Armaturenbrett



- 1 Licht-Zündschalter
- 2 Zugschalter für Anlasser
- 3 Warnlicht-Schalter
- 4 Zugschalter für Arbeitsscheinwerfer am Dach vorn
- 5 Fernthermometer
- 6 Kontrollampe für Vorglühanlage und Heckarbeitslampe
- 7 Traktormeter
- 8 Sicherungsdosen

- Zugschalter für Anlasser**
Abb. 5 Nr. 2
- Zum Betätigen des Anlassers ziehen Sie den schwarzen Griff bis zum Anschlag heraus. Der Schalter hat in der Mitte einen Druckpunkt. In dieser Stellung arbeitet die Vorglüh-Anlage (Starthilfe-Einrichtung). Dies wird auch angezeigt durch Aufleuchten der gelben Kontrolllampe (Abb. 5 Nr. 6).
- Warnlicht-Schalter**
Abb. 5 Nr. 3
- Zum Einschalten der Warnblinkanlage (Betätigung aller vier Blinkleuchten am Fahrzeug) drücken Sie den roten Schalterknopf. Beim Loslassen springt der Knopf heraus und leuchtet blinkend. Zum Ausschalten drücken Sie den Knopf hinein, bis er einrastet.
- Die Warnblinkanlage darf auf öffentlichen Straßen nur betätigt werden, wenn das Fahrzeug stillsteht.
- Arbeitsscheinwerfer am Dach vorn**
Zugschalter Abb. 5 Nr. 4
- Diese werden ein- und ausgeschaltet mit dem Zugschalter mit gelber Kontrolllampe. Bei eingeschalteten Dachscheinwerfern brennt als Erinnerung die gelbe Kontrolllampe.
- Das Einschalten der Dachscheinwerfer ist jedoch nur möglich, wenn gleichzeitig die Zündung oder das Standlicht eingeschaltet ist.
- Fernthermometer**
Abb. 5 Nr. 5
- Der Motor hat seine normale Betriebstemperatur, wenn das Thermometer zwischen 75 und 90 Grad anzeigt. Sollte die Temperatur über 90 Grad ansteigen, so kontrollieren Sie als erstes den Füllstand der Kühlflüssigkeit. Wenn der Motor heiß ist, dürfen Sie das Kühlwasser nur nachfüllen, wenn der Motor läuft. Sie vermeiden dadurch die Gefahr ungleichmäßiger Abkühlung des Motors, was zu Rissen im Motorblock oder Zylinderkopf führen könnte.
- Sollte die Temperatur nicht zurückgehen oder sollte die Anzeige bei geringer Belastung des Fahrzeugs oft über 90 Grad ansteigen, so suchen Sie Ihre SCHILTER-Vertretung auf.
- Wenn die rote Lade-Kontrolllampe (Abb. 4 Nr. 2) bei laufendem Motor hell aufleuchtet und die Motortemperatur gleichzeitig stark auf Werte über 90 Grad ansteigt, so ist der Keilriemen für den Antrieb von Ventilator, Wasserpumpe und Lichtmaschine gebrochen. Halten Sie sofort an und stellen Sie den Motor ab. Näheres siehe unter Kapitel «Ventilator-Keilriemen» Seite 23.
- Sicherungen**
Abb. 5 Nr. 8
- Die Sicherungen sind von rechts nach links von 1 bis 10 nummeriert. Folgende Stromkreise sind abgesichert:
- | Nr. | Stromkreise |
|-----|---|
| 1 | Fernlicht rechts, Fernlicht-Kontrollampe |
| 2 | Fernlicht links |
| 3 | Abblendlicht rechts |
| 4 | Abblendlicht links |
| 5 | Standlicht rechts, Schlußlicht rechts, Instrumentenbeleuchtung, Heckarbeitslampe (Wunschrüstung) |
| 6 | Standlicht links, Schlußlicht links, Arbeitsscheinwerfer am Dach vorn, Kennzeichenleuchte (Wunschrüstung) |

- 7 Scheibenwischer, Horn
- 8 Bremslicht, Fernthermometer
- 9 Richtungsblinker
- 10 Warnblinkanlage

Als Ersatz verwenden Sie ausschließlich normale handelsübliche Autosicherungen 8 Ampère (A8 DIN 72581).

Sollte einmal eine Sicherung durchgebrannt sein, so ersetzen Sie sie durch eine neue. Wenn aber die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, so liegt ein Defekt an der elektrischen Installation vor. Wenden Sie sich an Ihren SCHILTER-Vertreter. Auf keinen Fall dürfen Sie die Sicherung durch eine solche mit höherem Stromwert ersetzen oder gar mit Silberpapier flicken. Die Folge wäre unausweichlich ein Kabelbaumbrand, welcher Sie teuer zu stehen kommt.

Blinkerschalter

Er befindet sich am Lenkstock unter dem Lenkrad. Zum Betätigen der Richtungsblinker nach rechts schieben Sie den Schalterhebel nach vorn, zur Betätigung nach links schieben Sie ihn nach hinten.

Signalhorn-Betätigung

Hiezu ziehen Sie den Hebel des Blinkerschalters nach oben.

ÜBRIGE BEDIENUNGSELEMENTE

- Kupplungspedal**
Abb. 6 Nr. 1
Das Kupplungspedal bedient die Kupplung zwischen Motor und Fahrgetriebe. Betätigen Sie das Kupplungspedal nur zum Aus- und Einkuppeln, benützen Sie es nicht als Fußstütze.
- Fußbremspedal**
Abb. 6 Nr. 2
Das Fußbremspedal wirkt auf die Betriebsbremse.
- Fußgaspedal**
Abb. 6 Nr. 3
In Ruhestellung dieses Pedals dreht der Motor mit Leerlaufdrehzahl. Zum Beschleunigen des Motors drücken Sie dieses Pedal nach unten.
- Abstellzug**
Abb. 6 Nr. 4
Durch Ziehen am Griff wird der Motor abgestellt. Vor dem Abstellen des Motors bringen Sie Fuß- und Handgas in Ruhestellung.

Abb. 6:



- 1 Kupplungspedal
- 2 Fußbremspedal
- 3 Fußgaspedal
- 4 Abstellzug
- 5 Öl-Einfüllschraube für Schaltgetriebe
- 6 Entlüftungsschraube für Schaltgetriebe

Handgashebel
Abb. 7 Nr. 1

Dieser Hebel dient zum Festhalten einer beliebigen Motordrehzahl. Hierzu ist der Hebel bis zur gewünschten Stellung nach hinten zu ziehen. Wenn Sie die Motordrehzahl jedoch mit dem Fußgaspedal regulieren, muß der Handgashebel bis zum Anschlag nach vorn geschoben sein.

Handbremshebel
Abb. 7 Nr. 2

Die Handbremse darf nicht als Betriebsbremse, sondern nur als Feststellbremse bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.

Differentialsperre hinten
Abb. 8 Nr. 2

Der Schalthebel befindet sich rechts vom Fahrersitz über der Hinterachse. Die Sperre wird eingeschaltet, indem man den Hebel nach außen drückt. Die Sperre rastet selbsttätig aus, wenn der Hebel losgelassen wird.

Abb. 7:

- 1 Handgashebel
- 2 Handbremshebel

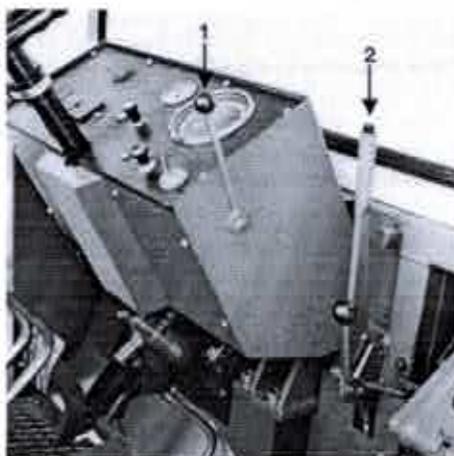
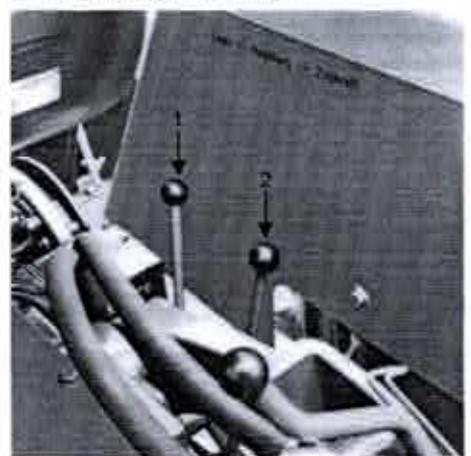


Abb. 8:

- 1 Außenhebel für Lage — Zugkraft — Regelung
- 2 Differentialsperre hinten



Differentialsperre vorn
Abb. 9 Nr. 2

Zum Einschalten wird das Pedal auf dem Trittbrett hinten rechts niedergedrückt. Wenn Sie den Fuß abheben, schaltet die Sperre selbsttätig aus.

**Heck-Zapfwelle
Schalthebel** Abb. 9 Nr. 3

Zur Schaltung der Heck-Zapfwelle dient der Wahl-Schalthebel am Getriebe rechts. Er hat — von hinten nach vorn — 5 Raststellungen:

- 1000 — die Heck-Zapfwelle dreht mit 1000 U/min, wenn der Zeiger des Traktormeters im Feld «ZW 1000 ZW 540» steht;
- 0 — Leerstellung;
- 540 — die Heck-Zapfwelle dreht mit 540 U/min, wenn der Zeiger des Traktormeters im Feld «ZW 1000 ZW 540» steht;
- 0 — Leerstellung;
- WZ — Weg-Zapfwelle: die Heck-Zapfwelle dreht mit gangabhängiger Drehzahl

Fahrersitz
Abb. 9 Nr. 4 und 5

Der Fahrersitz kann in Längsrichtung, in der Höhe und seine Durchfederung entsprechend dem Gewicht des Fahrers verstellt werden.



Abb. 9:

- 1 Innenhebel für Lage — Zugkraft — Regelung
- 2 Differentialsperre vorn
- 3 Wahl-Schalthebel für Heck-Zapfwelle
- 4 Längs-Sitzverstellung
- 5 Verstellung der Sitz-Durchfederung
- 6 Senkdrossel

Zapfwellen-Kupplung
Abb. 10 Nr. 1

Die Zapfwellen vorn und hinten können unabhängig von der Fahrkupplung ein- und ausgeschaltet werden. Diese Zapfwellen-Kupplung wird mit dem Hebel links neben dem Armaturenbrett betätigt.
Bei Nicht-Gebrauch der Zapfwellen muss der Handkupplungshebel immer in »Normal«-Stellung stehen, also am vorderen Anschlag.

Fahrgetriebe

Das Fahrgetriebe ist mit 12 Vorwärts- und 10 Rückwärtsgängen ausgerüstet.

Schalthebel für Vor- und Rückwärtsgänge
Abb. 10 Nr. 2

Dieser Hebel hat — von hinten nach vorn — 3 Raststellungen:

- V — Vorwärtsfahrt
- 0 — Leerstellung
- R — Rückwärtsfahrt

Gangschalthebel
Abb. 10 Nr. 3

Mit diesem Hebel wählen Sie — entsprechend dem auf dem Schalthebelknopf eingravierten Schema — die 6 Fahrstufen.
Wenn der Schalthebel für Vor- und Rückwärtsfahrt in Stellung »R« steht, ist die 6. Fahrstufe gesperrt.



Abb. 10:
1 Zapfwellenkupplung
2 Schalthebel für Vor- und Rückwärtsgänge
3 Gangschalthebel

- Gruppenschalthebel**
Abb. 11 Nr. 1
- Der Gruppenschalthebel befindet sich links am Getriebegehäuse hinter dem Trittbrett. Er besitzt — von hinten nach vorn — 3 Raststellungen:
— Straßengänge
— Leerstellung
— Ackergänge
- Anlasseraperre**
- Diese Sperre ist nur bei einigen Sonderausführungen eingebaut (Export). Sie dient dazu, das Starten des Motors zu verunmöglichen, solange im Getriebe ein Gang eingelegt ist. Zur Freigabe des Anlassers bringen Sie den Gruppenschalthebel in Leerstellung.
- Front-Zapfwelle**
Abb. 11 Nr. 2
- Zur Einschaltung der Front-Zapfwelle dient der Hebel hinter dem linken Trittbrett. Die Front-Zapfwelle dreht mit 540 U/min, wenn der Zeiger des Traktormeters im Feld «ZW 1000 ZW 540» steht.
- Allradlenkung**
Abb. 11 Nr. 3
- Der SCHILTER-UT läßt sich mit Allradlenkung oder allein mit Vorderachslenkung fahren. Auf der Straße fahren Sie mit Vorteil nur mit Vorderachslenkung. Die Schaltung von Vorderachslenkung auf Allradlenkung und umgekehrt befindet sich links vom Fahrersitz über der Hinterachse. Die Umschaltung kann sowohl bei stehendem Fahrzeug als auch während der Fahrt erfolgen, jedoch nur bei laufendem Motor und wenn die Räder gerade stehen.

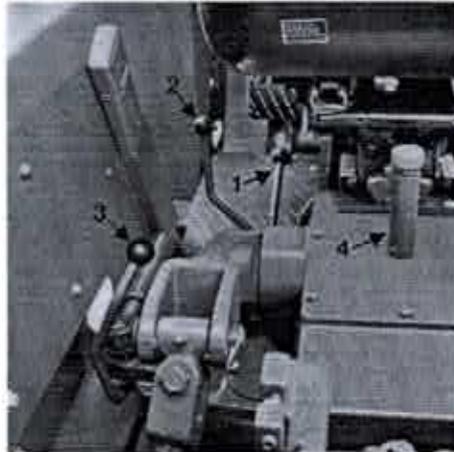


Abb. 11:
1 Gruppenschalthebel
2 Schalthebel für Frontzapfwelle
3 Schalthebel für Allradlenkung
4 Einfüll- und Entlüftungsstutzen für Hydraulik-Flüssigkeit mit Maßstab

Um das Schalten zu erleichtern, verstellen Sie das Lenkrad während der Hebelbetätigung leicht in beiden Richtungen um die Mittellage.
 Wenn Sie den Hebel nach außen drücken, wird die Allradlenkung eingeschaltet, wenn Sie ihn nach innen ziehen, wird die Allradlenkung wieder ausgeschaltet, und der Traktor fährt mit Vorderachslenkung.

DREIPUNKT-HUBWERK

Die Aufzugstange rechts kann durch die Handkurbel verlängert oder verkürzt werden, die Aufzugstange links durch Drehen der Hubstange.

Wird mit breiten, am Boden geführten Geräten gearbeitet, so ist der Steckbolzen am Unterlenker in das Langloch der Aufzugstangen-Gabel zu stecken (Geländeausgleich).

Bei Arbeiten, bei denen seitliches Spiel erforderlich ist — zum Beispiel beim Pflügen —, ist folgendermaßen vorzugehen:

Seiten-Stabilisatoren bei der Befestigung unter der Hinterachse im unteren Loch montieren. Stabilisatoren durch Drehen am Spannschloß lösen. Gerät montieren und bis zum Anschlag aufziehen. Stabilisatoren in dieser Stellung wieder spannen.

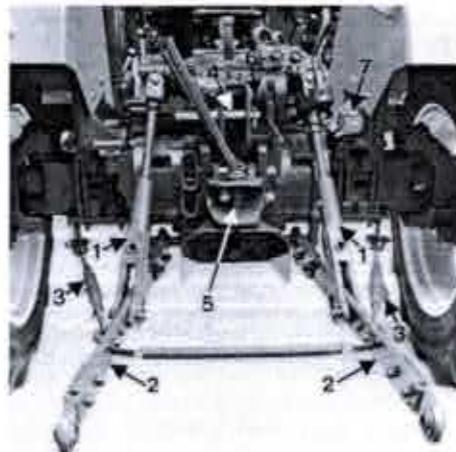


Abb. 12:

- 1 Aufzugstangen
- 2 Unterlenker
- 3 Seiten-Stabilisatoren
- 4 Befestigung für Oberlenker (Oberlenker nicht abgebildet)
- 5 Anhängerkupplung (in der Höhe verstellbar)
- 6 Meßwertgeber
- 7 Anhänger-Steckdose (hier passen genormte 7-polige Stecker B7 DIN 72577)

Regelkraftheber

Der Regel-Kraftheber kann folgende Funktionen ausführen:

1. Senken
2. Heben
3. Tragen in Transportstellung
4. Lage-Regelung (Positions-Regelung)
5. Zugkraft-Regelung (Widerstand- oder Tiefenregelung)
6. Mischregelung
7. Reaktionsregelung
8. Schwimmstellung (Freigang)

1. Senken

Außenhebel auf «Lage» stellen. Innenhebel waagrecht nach unten stellen. Senkdrossel nach hinten drehen. Die Geschwindigkeit, mit welcher der Innenhebel nach unten bewegt wird, bestimmt die Geschwindigkeit, womit die unteren Lenker sinken.

2. Heben

Außenhebel auf «Lage» stellen. Innenhebel senkrecht an Anschlag stellen.

3. Tragen in Transportstellung

Außenhebel auf «Lage» stellen. Innenhebel senkrecht an Anschlag stellen. In Transportstellung wird die Senkdrossel zweckmäßigerweise nach vorn an Anschlag gedreht, um ein unbeabsichtigtes Senken zu vermeiden.

4. Lage-Regelung

Außenhebel auf «Lage» stellen. Innenhebel zwischen senkrecht und waagrecht stellen. Senkdrossel nach hinten drehen.

Der Innenhebel wird so weit nach unten geschoben, bis die gewünschte Arbeitshöhe des Gerätes erreicht ist. Mit dem verstellbaren Anschlag kann man anschließend den Weg des Innenhebels begrenzen. Somit kann der Fahrer, ohne hinzusehen, immer wieder die gewünschte Höhe einstellen.

Das Steuerventil geht sofort in die Neutralstellung zurück, wenn der Hub- oder Senkvorgang beendet ist. Auf diese Weise ist eine Dauerbelastung der Hydraulik ausgeschlossen. Das Gerät bleibt mit dem Traktor starr verbunden.

5. Zugkraft-Regelung

Außenhebel auf «Zugkraft» stellen. Innenhebel zwischen senkrecht und waagrecht stellen.

Der Innenhebel dient zum Heben und Senken und gleichzeitig zum Einstellen der Tiefe des Gerätes. Je tiefer der Hebel steht, desto tiefer arbeitet das Gerät. Hat man die gewünschte Arbeitstiefe erreicht, kann man die Hebelstellung durch die verstellbare Schraube markieren. Vorübergehende Tiefenänderungen lassen sich dann durchführen, ohne daß eine Neuinstellung erforderlich ist. Wenn man dazu den Innenhebel bis unter den Anschlag schieben muß, geschieht dies durch seitliches Drücken des Innenhebels. Zum Heben verwendet man ebenfalls den Innenhebel. Zieht man ihn nach oben bis zum Anschlag, hebt die Hydraulik das Gerät an und schaltet automatisch aus, wenn die höchste Stellung erreicht ist. Zum Senken schiebt man den Innenhebel wieder nach unten bis an die Verstellechraube. Das Gerät nimmt dann die vorher gewählte Arbeitstiefe wieder ein und behält sie unabhängig von Bodenwellen bei.

6. Mischregelung

Außenhebel zwischen «Zugkraft» und «Lage» stellen. Innenhebel zwischen senkrecht und waagrecht stellen. Der Innenhebel dient, wie bei der Zugkraftregelung, zum Heben und Senken und gleichzeitig zum Einstellen der Tiefe des Gerätes. Durch die Zwischenstellung des Außenhebels werden somit die Kraftimpulse verzögert, gleichzeitig wird ein Gegenimpuls von der Lageregelung gegeben. Durch diese Mischregelung bleibt der Pflug auch bei wechselhaftem Boden in der gewünschten Tiefe. Die gewünschte Mischung von Lage- und Zugkraftregelung kann stufenlos mit dem Außenhebel eingestellt werden. Wird der Hebel in Richtung «Zugkraft» geschoben, werden die Kraftimpulse stärker. Wird aber der Hebel in Richtung «Lage» geschoben, werden die Impulse der Lageregelung stärker.

7. Reaktionsregelung

Senkdrossel beliebig nach vorn schieben.
Mit der Senkdrossel kann die Senkgeschwindigkeit beliebig eingestellt werden. Diese Regelung ist wichtig bei angehängten schweren Geräten, wenn mit Zugkraftregelung gefahren wird. Wenn die Senkdrossel vorne am Anschlag ist, wird das Senken eines Gerätes unmöglich.

8. Schwimmstellung

Innenhebel auf Anschlag nach unten schieben.
Dies ist nötig für Geräte mit eigenen Laufrädern. Die Senkdrossel muß offen sein.

FAHRBETRIEB

Starten des Motors

bei normalen Temperaturen:

- Fahrzeug mit Handbremse blockieren;
- Gruppenschalthebel (Abb. 11 Nr. 1) in Leerstellung schalten;
- Fußgaspedal ganz niedertrreten (Vollgas);
- Zündschlüssel ganz einstecken, bis die rote und die grüne Kontrollampe im Traktormeter aufleuchten;
- Zugschalter für Anlasser ganz bis zum Anschlag herausziehen und, wenn der Motor anspringt, sofort loslassen. Darauf achten, daß die beiden Kontrollampen erlöschen.

bei niedrigen Temperaturen:

- Fahrzeug mit Handbremse blockieren;
- Gruppenschalthebel (Abb. 11 Nr. 1) in Leerstellung schalten;
- Fußgaspedal ganz niedertrreten (Vollgas);
- Zündschlüssel ganz einstecken, bis die rote und die grüne Kontrollampe im Traktormeter aufleuchten;
- Zugschalter für Anlasser bis zum ersten Druckpunkt herausziehen. Die gelbe Kontrollampe brennt, 10 bis 15 Sekunden diese Zugschalterstellung halten und vorglühen;
- Zugschalter für Anlasser ganz bis zum Anschlag herausziehen und, wenn der Motor anspringt, sofort loslassen. Darauf achten, daß die beiden Kontrollampen erlöschen.

Anfahren

- Kupplungspedal ganz durchtreten;
- Gruppenschalthebel (Abb. 11 Nr. 1), Schalthebel für Vor- und Rückwärtsgänge (Abb. 10 Nr. 2) und Gangschalthebel (Abb. 10 Nr. 3) in die gewünschte Fahrtstellung bringen;
- Leicht Gas geben und gleichzeitig Kupplungspedal langsam loslassen. Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.

Benützen Sie das Kupplungspedal nicht als Fußstütze. Sie vermeiden dadurch unnötigen Verschleiß der Kupplung und frühzeitige Reparaturen.

Beachten Sie bei Fahrten auf öffentlichen Straßen die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung, welcher Sie gleich wie jeder Verkehrsteilnehmer unterliegen.

Anhalten und Parken

- Handgas- und Fußgaspedal in Ruhestellung zurück;
- Kupplungs- und Bremspedal betätigen und den Gangschalthebel (Abb. 10 Nr. 3) in Neutralstellung schalten;
- Kupplungspedal wieder lösen;
- Handbremse anziehen und Fußbremspedal loslassen;
- Motor durch Ziehen des Abstellzuges (Abb. 6 Nr. 4) abstellen;
- Zündschlüssel aus dem Zündschalter ziehen;
- Zum Parken auf Straßen mit Gefälle:
 - Gruppenschalthebel auf «A» (Ackergänge)
 - Schalthebel für Vor- und Rückwärtsgänge auf «R» (Rückwärtsfahrt)
 - Gangschalthebel auf «1» (1. Gang)

WARTUNG UND PFLEGE

Die genaue Befolgung der Betriebs- und Wartungshinweise garantiert Ihnen Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit und lange Lebensdauer. Alle Wartungsarbeiten sind bei stehendem Motor durchzuführen. Wenn Sie bei angehobenem Hubarm am Fahrzeug arbeiten, sichern Sie den Hubarm durch Unterstellen einer geeigneten Stütze.

Motor
Abb. 13 Nr. 1, 2 und 5
Abb. 14 Nr. 2

Beachten Sie die Wartungshinweise in der Betriebsanleitung zum Motor. Kontrollieren Sie in zeitlichen Abständen den Festsitz und die Dichtheit aller Leitungsanschlüsse. Über Ölkontrolle und Ölwechsel siehe Betriebsanleitung zum Motor.

Abb. 13:

- 1 Schmierölfilter
- 2 Öl-Meßstab
- 3 Ablasschraube für Kühlwasser im Motorblock
- 4 Entlüftung für Kurbelgehäuse
- 5 Ablasschraube für Motoröl

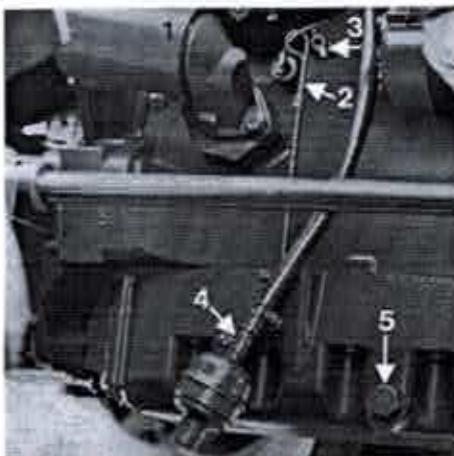


Abb. 14:

- 1 Wasserabscheider für Kraftstoff
- 2 Einfüllstutzen für Motoröl
- 3 Einfüllstutzen für Kühlwasser
- 4 Lichtmaschine mit Keilriemenantrieb

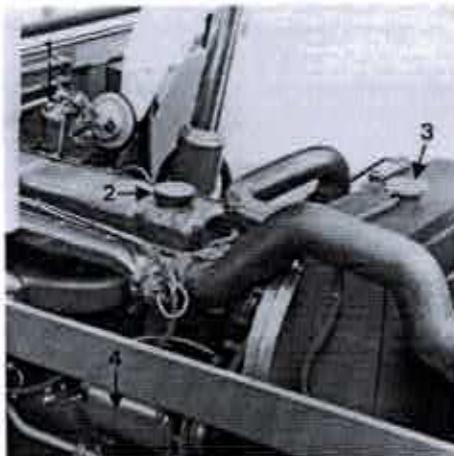


Abb. 15:

- 1 Ablasschraube für Kühlwasser im Kühler
- 2 Einfüll- und Entlüftungsschraube für Schmieröl in der Vorderachse



Wasserabscheider
Abb. 14 Nr. 1

Der Wasserabscheider muß bei jedem Wartungsdienst gereinigt werden. Lösen Sie hierzu die Rändelmutter unter dem Glas, schwenken den Bügel zur Seite und nehmen das Glas ab, welches sorgfältig auszutrocknen ist. Beim Zusammenbau des Wasserabscheiders achten Sie auf den richtigen Sitz der Gummidichtung in ihrer Nute im Glasträger.

Luftfilter
Abb. 16 und 17

Beobachten Sie täglich den Wartungsanzeiger am Luftfilter. Wenn ein roter Ring erscheint, ist der Filter verschmutzt. Zur Reinigung des Luftfilters muß die Spannschraube gelöst, die Filterpatrone herausgezogen und gereinigt werden. Reinigen Sie die Filterpatrone nur trocken und verwenden Sie keine harten Reinigungsgeräte. Wechseln Sie die Filterpatrone alle 500 Betriebsstunden aus, bei starkem Staubanfall häufiger. Bei der Montage des Deckels achten Sie darauf, daß der Pfeil nach oben weist. Nach vollzogener Reinigung der Kappe drücken Sie den kleinen Hebel unten am Wartungsanzeiger, bis die rote Anzeige wieder nach unten fällt und verschwindet.

Abb. 16: Luftfilter
1 Spannschraube für Verschußschelle



Abb. 17: Filterpatrone ausgebaut



Ventilator-Keilriemen
Abb. 14 Nr. 4

Die korrekte Einhaltung der vorgeschriebenen Riemenspannung ist äußerst wichtig für eine lange Lebensdauer des Riemens und für das einwandfreie Funktionieren von Lichtmaschine und Wasserpumpe. Eine Kontrolle ist bei sämtlichen Wartungsarbeiten vorgeschrieben, wobei zu beachten ist, daß der Riemen zwischen Wasserpumpe und Lichtmaschine von Hand etwa 1 cm durchgebogen werden kann.

Zum Spannen des Keilriemens gehen Sie folgendermassen vor:

- Lösen Sie die Verschraubungen an den Schwenk-Drehpunkten der Lichtmaschine und am Spannbügel.
- Spannen Sie den Keilriemen, indem Sie die Lichtmaschine mit Hilfe eines Hebels vom Motorblock wegdrücken.
- Ziehen Sie zuerst die Verschraubung zwischen Lichtmaschine und Spannbügel fest, dann diejenigen an den Schwenk-Drehpunkten.

Motorkühlung
Abb. 13 Nr. 3
Abb. 14 Nr. 3
Abb. 15 Nr. 1

Der Motor Ihres SCHILTER-UT ist wassergekühlt. Die Kühlung erfolgt, indem der Ventilator Luft durch den Kühler saugt. Kontrollieren Sie den Kühler täglich. Ist er verschmutzt, so wird die Kühlfähigkeit beeinträchtigt und der Motor kann durch Überhitzung Schaden nehmen. Reinigen Sie den Kühler, indem Sie ihn mit Luft ausblasen, insbesondere in den Ecken. Beobachten Sie besonders in der warmen Jahreszeit das Fernthermometer. Näheres hierüber finden Sie auf Seite 10.

Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen den Kühlwasserstand und ergänzen Sie ihn bei Bedarf. Sollten Sie wöchentlich mehr als einen Liter Kühlwasser ergänzen müssen, so wenden Sie sich zwecks Überprüfung des Kühlsystems an Ihren SCHILTER-Vertreter.

Bei Einbruch der kälteren Jahreszeit, spätestens jedoch am 1. Oktober, ist das Kühlwasser durch ein Gemisch mit einem Qualitäts-Frostschutzmittel zu ersetzen. Das Kühlsystem wird entleert durch Öffnen des Kühler-Verschlußdeckels sowie der Abfließhahnen unten am Kühler und an der linken Seite des Motorblocks. Vor dem Einfüllen der neuen Kühlflüssigkeit ist das Kühlsystem durchzuspülen. Im übrigen wird Ihnen Ihre SCHILTER-Vertretung bei diesen Arbeiten gerne behilflich sein oder diese Arbeiten fachgerecht für Sie erledigen.

Schaltgetriebe mit Differentialgetriebe hinten

Abb. 6 Nr. 5 und 6
Abb. 18

Differentialgetriebe vorn

Abb. 15 Nr. 2
Abb. 19

Kontrollieren Sie den Ölstand gemäß Schmierplan. Bis zur Kontrollschraube muß immer Öl eingefüllt sein.

Der Ölwechsel wird zweckmäßig unmittelbar nach der Arbeit durchgeführt, wenn das Getriebe noch betriebswarm ist und das Öl leicht abfließt.

Betreffend Ölkontrolle und -wechsel gilt dasselbe wie für das Schaltgetriebe hinten.

Abb. 18: Schaltgetriebe

- 1 Öl-Niveaueinstellschraube
- 2 Öl-Abläßschraube

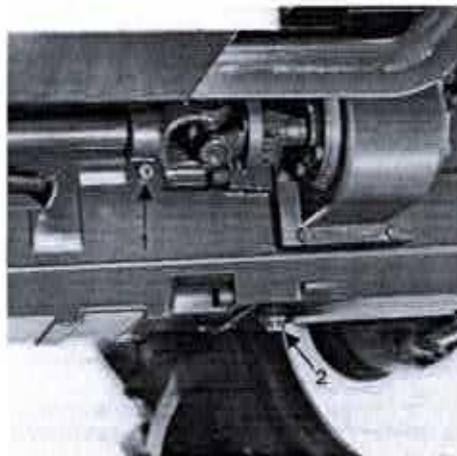
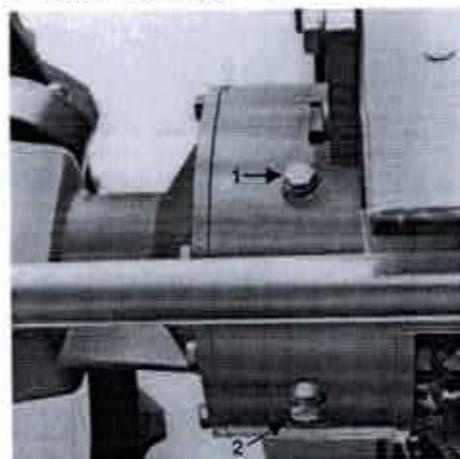


Abb. 19: Differentialgetriebe vorn

- 1 Öl-Niveaueinstellschraube
- 2 Öl-Abläßschraube



Achsvorgelege
Abb. 20

Betreffend Ölkontrolle und -wechsel gilt dasselbe wie für das Schaltgetriebe hinten.

Lenkgetriebe

Die Schmierung des Lenkgetriebes erfolgt durch die Hydraulik-Flüssigkeit und erfordert keine spezielle Wartung.

Hydraulik-Anlage
Abb. 11 Nr. 4

Überwachen Sie in regelmäßigen Abständen den Füllstand der Hydraulik-Flüssigkeit. Der Meßstab befindet sich an der Entlüftungsschraube. Der Füllstand darf nie unter die untere Strichmarke am Meßstab sinken.

Batterie 12 V
Abb. 21

Die elektrische Anlage Ihres Traktors muß immer in einem guten Zustand sein. Bei Arbeiten an der elektrischen Anlage sind zur Vermeidung von Kurzschlüssen die Batteriepole abzuklemmen. Die Flüssigkeitsverluste in den Batteriezellen infolge Gasentwicklung und Verdunstung sind alle 50 Betriebsstunden oder monatlich durch destilliertes Wasser bis 5 mm über die

Abb. 20: Achsvorgelege

- 1 Einfüll- und Entlüftungsschraube
- 2 Niveauschraube
- 3 Öl-Ablassschraube

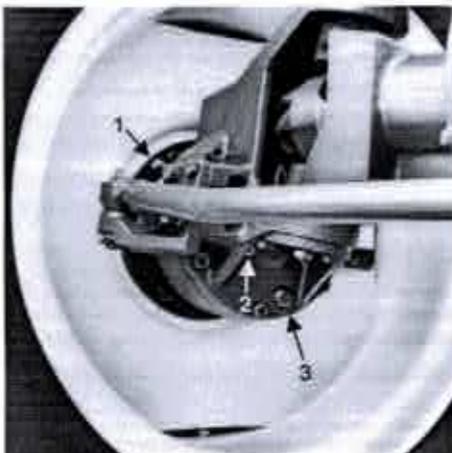


Abb. 21: Batterie und Radkeil



Zellenplatten zu ergänzen. Verwenden Sie keine Säure und stets saubere Gefäße (PVC, Glas, Keramik, kein Blech). Halten Sie die Oberfläche der Batterie immer sauber. Sie verlängern dadurch ihre Lebensdauer, verhindern Selbstentladung und erhalten die Startfähigkeit. Die unerwünschten Salzablagerungen um die Pole herum entfernen Sie mit Hilfe von warmem Wasser, welchem Sie etwas Soda oder Salmiakgeist beigegeben haben, und mit einem alten Schwamm. Die konischen Kontaktflächen der Pole und der Polklemmen müssen immer blank und trocken sein, um einen einwandfreien Kontakt zu gewährleisten. Die übrigen Oberflächen der Polklemmen und Polbrücken behandeln Sie mit einem säurefreien Fett (Vaseline, Meikfett oder spezielles Säureschutzfett, welches Ihr SCHILTER-Vertreter für Sie bereithält, aber kein Maschinen-Schmierfett).

Sollte Ihre Batterie einmal entladen sein, dann laden Sie sie sofort wieder auf oder lassen das Laden von Ihrem SCHILTER-Vertreter besorgen. Wenn die Batterie jedoch häufig entladen ist, so ist ein Defekt an der elektrischen Anlage des Traktors zu vermuten. Lassen Sie von Ihrem SCHILTER-Vertreter die elektrische Anlage sorgfältig durchmessen. Er besitzt die notwendigen Meß- und Prüfgeräte, kann allfällige Fehler schnell und sicher lokalisieren und fachgerecht instandstellen.

Nachstellen der Bremsen

Die Fußbremse wird unten am Bremspedal nachgestellt, indem man den Gabelkopf vom Fußpedal entfernt und hineinschraubt. Der Gabelkopf ist nach dem Montieren wieder zu sichern. Das gleiche gilt für die Handbremse, welche am Zugsell oder am Bremsband nachgestellt wird.

Nachstellen der Kupplungen

Die **Fußkupplung** wird auf der linken Seite unter dem Trittbrett am Gabelkopf nachgestellt. Gabelkopf vom Kupplungspedal entfernen und nachstellen, bis das Pedal oben am Trittbrett 2 bis 3 cm Spiel hat. Der Gabelkopf ist nach dem Montieren wieder zu sichern.

Die **Handkupplung** wird in gleicher Weise unten auf dem Trittbrett nachgestellt, bis der Handkupplungshebel in der vorderen «Normal»-Position 5 cm Spiel hat.

Schmier

Auf den Seiten 36/37 finden Sie den Schmierplan für Ihren Traktor. Verwenden Sie nur die angegebenen Schmierstoffe und halten Sie sich an die Termine für die Durchführung der Schmierarbeiten.

ALLGEMEINES

Jedes Fahrzeug verlangt eine sorgfältige Wartung, um jederzeit zuverlässig und betriebsbereit zu sein. Dies gilt ebenfalls für Ihren SCHILTER-UT, zu dessen Pflege und Unterhalt folgenden Ausführungen spezielle Beachtung zu schenken ist:

Tägliche Kontrolle

Bei stehendem Traktor:

- 1. Kraftstoff-Vorrat im Tank**

Kraftstoff möglichst immer volltanken. Dadurch entsteht weniger Kondenswasser durch die häufigen Temperaturunterschiede. Achten Sie darauf, dass Sie nie den Tank ganz leer fahren. Dadurch ersparen Sie sich das aufwendige und zeitraubende Entlüften des ganzen Kraftstoffsystems. Füllen Sie den Kraftstoff immer durch ein Sieb auf, denn Verunreinigungen im Kraftstoff können die Einspritzpumpe verstopfen.
Bei einer Temperatur von -14°C kristallisiert (gefriert) das Dieselöl. Diesen Gefrierpunkt können Sie erniedrigen, indem Sie dem Kraftstoff 10 bis 15 % Petroleum oder 4 bis 5 % Auto-Desolite D beimischen. Der Kraftstofftank ist einmal jährlich an der Ablass-Schraube zu entleeren, um die Wasser-Rückstände und den Schmutz zu entfernen.
Beachten Sie hierzu auch die Hinweise über den Wasserabscheider auf Seite 22, sowie über den Kraftstoff-Filter in der Betriebsanleitung des Motors.
 - 2. Ölstand im Motor**
 - 3. Reifendruck und Festsitz der Radmuttern**

Der Reifendruck beträgt mindestens 0,8, höchstens 1,75 atü, je nach Einsatz.
Im Gelände niedriger, um optimale Zugkraft zu erreichen, auf befestigten Strassen höher, um die Reifen zu schonen.
 - 4. Beleuchtung**

Scheinwerfer, Standlichter, Schlußlichter, Bremslichter, Blinklichter, Arbeitsscheinwerfer.
 - 5. Keilriemenspannung**
 - 6. Wasserstand im Kühler**

Beachten Sie den Wartungsanzeiger. Näheres siehe Seite 22.
 - 7. Luftfilter**

Wasserstand, Sauberkeit.
 - 8. Batterie**
 - 9. Sauberkeit**

Alle Aggregate und Schaltelemente können nur dann einwandfrei funktionieren, wenn die Maschine immer wieder gereinigt und geschmiert wird.
 - 10. Anhänger-Kupplung**

Achten Sie auf ordnungsgemäße Sicherung des Steckbolzens. Sie tragen damit zur Unfallverhütung bei.
- Bei einer kurzen Probefahrt:
- 11. Funktion der Fuß- und Handbremse**
 - 12. Die Funktion von Fahrkupplung und Lenkung**

Beheben Sie vorhandene Mängel sofort.



Kampf dem Unfall!

Außerbetriebsetzung

Die Maschinenfabrik Schilter AG unterstützt die Anstrengungen dieser Institution in Ihrem Interesse.

Die BUL verlangt von jedem einzelnen:

- Tadellose Ausrüstung der Motorfahrzeuge.
Achten Sie also darauf, daß Ihr Fahrzeug immer verkehrstüchtig ist.
- Rücksichtsvolles Verhalten im Straßenverkehr
 - durch striktes Einhalten der Verkehrsregeln,
 - insbesondere durch unmißverständliche und rechtzeitige Zeichengebung.

Näheres hierüber enthält ein Merkblatt «Transport und Verkehr», welches Sie bei der BUL, Postfach 5200 Brugg, anfordern können.

Die Maschinenfabrik Schilter AG hat bei der Konstruktion ihrer Motorfahrzeuge stets allen Sicherheitsfaktoren größte Bedeutung zugemessen. So sehen Sie, daß alle Antriebe gut geschützt sind. Jeder SCHILTER-UT ist mit einem Gesundheitssitz ausgerüstet, welcher hilft, Körperschäden, besonders solche an der Wirbelsäule, zu vermeiden.

Sollten Sie einmal — zum Beispiel über Winter — Ihren SCHILTER-UT außer Betrieb setzen wollen, so wenden Sie sich zuvor an Ihren SCHILTER-Vertreter. Dieser wird Ihnen die notwendigen Maßnahmen zur Konservierung bekanntgeben und Ihnen bei deren Durchführung behilflich sein.

Was der SCHILTER wünscht:

Gib mir Öl und Fett,

Nimm den Schmutz hinweg.

Denk daran, wie an Dein Essen,

Darfst mein Service nicht vergessen.

Mach das immer wieder neu,

Bleib ich auf der Fahrt Dir treu.

SELBSTHILFE

Bei einem gut unterhaltenen SCHILTER UT besteht geringe Pannengefahr, doch können unerwartete Funktionsstörungen auftreten, z. B. das Durchbrennen von Lampen und Sicherungen. Andererseits kann die Einwirkung von Wasser und Unreinigkeiten eine störende Wirkung bei einzelnen Aggregaten herbeiführen.

Die fachmännische Behebung eines Defektes ist in erster Linie durch die SCHILTER-Vertretung vornehmen zu lassen. Der Zweck der nun folgenden Hinweise ist dafür bestimmt, Sie mit der Behebung einfacher Störungen vertraut zu machen, deren Kenntnisse es Ihnen weitgehend ermöglicht, die richtige Maßnahme zu treffen.

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Motor springt nicht an	Kraftstoffbehälter leer Kraftstoffleitung undicht oder verschmutzt Kraftstoffzufuhr unterbrochen, Luft in der Kraftstoffeinspritz-Anlage	Kraftstofftank auffüllen, Leitung überprüfen Wasserabscheider reinigen, Motor entlüften, (Seite 28 Motoranleitung)
Motor springt schlecht an	Luftfilter verstopft Vorglühanlage arbeitet nicht	Wartungsanzeiger kontrollieren, Filter reinigen (Seite 22) Zu Ihrer SCHILTER-Vertretung
Motor wird heiss	Kühler verstopft (Heublumen etc.) Ventilatorriemen lose Schmierung des Motors beeinträchtigt Zuwenig Wasser im Kühler	Kühler reinigen Wasser auffüllen, Ventilatorriemen spannen, Ölstand bei stillstehendem Motor messen, evtl. nachfüllen (HD 20 SAE) Wird er trotzdem heiß, zu Ihrer SCHILTER-Vertretung
Ölkontrolle (grün) leuchtet auf (während der Fahrt)	Motor hat ungenügend oder keinen Öldruck Der Ölstand im Motor ist zu niedrig Ölverlust an Leitungen und Verschraubungen	SOFORT ANHALTEN UND FAHRZEUG PARKEN Motorenöl bis zur Normalhöhe nachfüllen Alle Leitungen und Verschraubungen untersuchen, besonders beim Öldruckschalter und Einfüllstutzen prüfen und nachziehen
Motor arbeitet unregelmäßig oder hat mangelhafte Leistung	Luftfilter verstopft	Filter reinigen Trotz Filterreinigung nicht besser, zu Ihrem SCHILTER-Vertreter

Störung	Mögliche Ursache	Behebung
Der Auspuff raucht stark (und schwarz)	Schlechter Kraftstoff Schmieröl zu hoch	Geeigneten Kraftstoff verwenden Öl bis obere Marke am Ölmaßstab (MAX) ablassen Filter und Filteransaug reinigen Raucht trotzdem stark, zu Ihrer SCHILTER-Vertretung
Die Kupplung rutscht	Kupplungsspiel oder Kupplung ist nicht mehr in Ordnung	Kupplungspedalspiel einstellen, sonst zu Ihrer SCHILTER-Vertretung
Störung in der elektrischen Anlage	Das Licht brennt nicht oder ein elektrisches Gerät fällt aus Eine Sicherung ist durchgebrannt	Leitung, Sicherung oder elektrisches Gerät prüfen und instandsetzen lassen Sicherungen auswechseln NIEMALS reparieren Batterie aufladen lassen Sämtliche Kabelanschlüsse prüfen, reinigen und festziehen, besonders Batteriepole Elektrische Anschlüsse kontrollieren, Glühlampen ersetzen
Rote Kontrolllampe erlischt nicht bei erhöhter Drehzahl des Motors	Elektrische Anlasseranlage arbeitet nicht, Anlasser zieht nicht durch Kontrollampen leuchten bei eingeschalteter Zündung nicht auf Batterie wird nicht aufgeladen	Kabelanschlüsse an der Lichtmaschine und Regler prüfen und anziehen Ventilator-Keilriemen ordnungsgemäß spannen, beziehungsweise prüfen oder ersetzen Zu Ihrer SCHILTER-Vertretung Bremsen einstellen, sonst zu Ihrer SCHILTER-Vertretung
Die Bremswirkung der Fußbremse oder der Handbremse läßt nach	Kontrollampe erlischt trotzdem nicht Schadhafte oder abgenutzte Bremsbeläge Bremsstrommeln verschmutzt Bremsen nicht richtig eingestellt Zu wenig Hydrauliköl im Tank Hydraulikanschlüsse Ölverlust	Hydrauliköl auffüllen Anschlüsse festziehen, sonst zu Ihrer SCHILTER-Vertretung

TECHNISCHE DATEN	UT 5001	UT 6501
Motor	Wassergekühlter 4-Takt-Dieselmotor PERKINS mit direkter Einspritzung, Auspuff nach oben.	
Zylinderzahl und Anordnung	3 in Reihe	4 in Reihe
Typ	D3.152	4.236
Bohrung und Hub	91,44 × 127 mm	98,4 × 127 mm
Gesamthubraum	2500 cm ³	3860 cm ³
Verdichtungsverhältnis	18,5 : 1	16 : 1
Höchstleistung (DIN) bei einer Drehzahl von	50 PS = 37 kW 2500 U/min	65 PS = 48 kW 2200 U/min
Max. Drehmoment bei einer Drehzahl von	16,2 mkp = 159 Nm 1600 U/min	24 mkp = 235 Nm 1400 U/min
Zündreihenfolge	1 — 2 — 3	1 — 3 — 4 — 2
	Übrige Angaben gemäß Werkstatt-Handbuch zum Motor	

Kupplung	Getrennt- und lastschaltbare Zweifachkupplung mit unabhängigem Ausrücker für Fahrwerk- und Zapfwellenantrieb.
Getriebe	Synchronisiertes Schaltgetriebe mit 12 Vorwärts- und 10 Rückwärtsgängen, Wendegetriebe, Kriechganggetriebe.

UT 5001

12.5×20

	Ackergänge		Straßengänge	
	vorwärts	rückwärts	vorw.	rückw.
1.	0.84	0.86	4.23	4.32
2.	1.59	1.63	7.99	8.15
3.	1.85	1.89	9.26	9.43
4.	2.75	2.81	13.77	14.00
5.	3.85	3.95	19.22	19.66
6.	5.17		25.74	

Wendegeräte mit geradem Schaltweg

	vorwärts	rückwärts
1.	0.84	0.86
2.	1.59	1.63
3.	1.85	1.89
4.	2.75	2.81
5.	3.85	3.95
6.	4.23	4.32
7.	7.99	8.15
8.	9.26	9.43
9.	13.77	14.00
10.	19.22	19.66

UT 6501

12.5×24

	Ackergänge		Straßengänge	
	vorwärts	rückwärts	vorw.	rückw.
1.	0.78	0.80	3.92	4.01
2.	1.48	1.51	7.41	7.55
3.	1.71	1.75	8.59	8.74
4.	2.55	2.60	12.77	12.97
5.	3.57	3.66	17.82	18.23
6.	4.79		23.86	

Wendegeräte mit geradem Schaltweg

	vorwärts	rückwärts
1.	0.78	0.80
2.	1.48	1.51
3.	1.71	1.75
4.	2.55	2.60
5.	3.57	3.66
6.	3.92	4.01
7.	7.41	7.55
8.	8.59	8.74
9.	12.77	12.97
10.	17.82	18.23

Vorderachse	Hochbelastbare Lenktriebachse aus Spezialguß. Antrieb über spiralverzahnte Kegelräder und Stirnradantrieb in den Rädern. Spielfreie Wälzlagerung der Achsschenkel. Differentialsperre.
Hinterachse	Lenktriebachse in Portalbauweise. Antrieb über spiralverzahnte Kegelräder und Stirnradübersetzung als Endantrieb. Spielfreie Wälzlagerung der Achsschenkel. Differentialsperre.
Bremsen	Luftgekühlte Vorgelegefußbremse, auf alle vier Räder wirkend. Unabhängige, mechanische Außenbandkardan-Handbremse, auf alle vier Räder wirkend.
Allradantrieb	Echter, hochbelastbarer Allradantrieb mit großer Vorderachszugkraft. Allrad nicht ausschaltbar.
Lenkung	Hydromechanische Allradlenkung für boden- und pneumoschonende Kraftübertragung, auch in engen Kurven. Hinterradlenkung arretierbar für Schichtlinienfahrten oder präzise Anbauarbeiten.

Dreipunkthubwerk hinten	Geschlossener Kraftheber mit Regelgestänge im Ölbad, Zugkraft- und Lageregelung, Hubkraft an der Ackerschiene 2200 kg.
Dreipunkthubwerk	UT 5001: Kat. 1 UT 6501: Kat. 2
Zapfwelle vorne	Lastschaltbare Zentralzapfwelle, Wellenprofil 1 1/8", Drehzahl 540 U/Min., in Fahrtrichtung linksdrehend. Schaltung unabhängig von der Heckzapfwelle.
Zapfwelle hinten	Unabhängig und lastschaltbar mit 2 Stufen, 540 und 1000 U/Min., Wegzapfwelle in allen Gängen verwendbar; 10 Umdrehungen pro Meter in den Ackergängen. Zusätzliche Stationär-Zapfwelle mit 6 Drehzahlen rechtslaufend und 5 Drehzahlen linkslaufend.
Hydraulikanlage	Fördermenge der Pumpe 35 l/Min., Arbeitsdruck 175 atü, Hydraulikölmenge 20 Liter.
Kraftstofftank	Inhalt 52 Liter. Praktische Anordnung für bequemes Auftanken.
Fahrerstand	Mittelsitzanordnung für gute Übersicht und leichte Bedienung von Front- und Heckgeräten, Bequemer Ein- und Ausstieg, Stoßgedämpfter Fahrersitz, in der Höhe und horizontal verstellbar.
Fahrerschutzrahmen	OECD-geprüft, Nr. CS 1.040, 10. 8. 75, mit Polyesterdach, Frontscheibe, elektrischem Scheibenwischer und zwei Arbeitsscheinwerfern vorne, Frontscheibe demontierbar.
Anhängevorrichtung	Hinten höhenverstellbar, vorne starr.
Bereifung auf allen Rädern	UT 5001: 12,5 x 20 AS, 4 PR UT 6501: 12,5 x 24 AS, 4 PR

Elektrische Anlage

Nennspannung	12 V
Gleichstrom-Lichtmaschine und Regler:	LUCAS C 40 L
Maximalstrom	22 A
Maximalspannung	14,4 V
Batterie	Typ 6 Y 9
Kapazität bei 20stündiger Entladung	120 Ah
Kälteprüfstrom	400 A
Anlasser Typ	LUCAS M 45 G
	Schub-Schraubtrieb-Anlasser mit Magnetschalter, Einrückung und Freilauf-Ritzel
Nennleistung	1,5 kW

Scheibenwischermotor, Leistung 30 W

Gühlampen

Verwendung Typ nach DIN 72601

Scheinwerfer mit Fern- und asymmetr.
Abblendlicht A 12 V 45/40 W

Vordere Arbeitscheinwerfer am Dach
Heckarbeitslampe D 12 V 35 W

Standlicht vorn, Schlußlicht G 12 V 5 W

Vordere Blinkleuchten, hintere Blinkleuchten
Bremsleuchten RL 12 V 21 W

Kennzeichenleuchte K 12 V 5 W

Anzeigeleuchten Armaturenbrett H 12 V 2 W

Beleuchtung Traktormeter H 12 V 2 W

Beleuchtung Fernthermometer J 12 V 2 W

Kontrollampe im Warnlichtschalter W 12 V 1,2 W

Flammgühkerze im Ansaugrohr
Stromaufnahme bei 12 V 18 A
Treibstoffdurchsatz 9 cm³/min

Abmessungen und Gewichte:	UT 5001	UT 6501
Gesamtlänge	3430 mm	3570 mm
Breite	1830 mm	1850 mm
Höhe über Kabinendach	2130 mm	2180 mm
Radstand	2009 mm	2109 mm
Spurweite	1500 mm	1500 mm
Wenderadius	3600 mm	3800 mm
Bodenfreiheit	375 mm	425 mm
Vorderachsgewicht	1055 kg	1160 kg
Hinterachsgewicht	1340 kg	1410 kg
Leergewicht Standardausführung	2395 kg	2570 kg

Konstruktionsänderungen vorbehalten!

SCHMIERPLAN

Pos.	Bezeichnung	Anzahl Schmierstellen	Füllmenge
1	Achsvorgelege	4	0,75 l
2	Differentialgetriebe vorn	1	5,2 l
3	Motor D 3.152 (UT 5001)	1	6,5 l
	4.238 (UT 6501)	1	7—7,5 l
4	Schaltgetriebe und Differentialgetriebe hinten	1	24 l
5	Hydraulik	1	19 l
6	Achsschenkelbolzen unten und oben	8	nach Bedarf
7	Kreuzgelenk	8	nach Bedarf
8	Spurstange vorn (Kugelgelenk)	2	nach Bedarf
9	Lenkstange vorn und hinten	6	nach Bedarf
10	Spurstange hinten	2	nach Bedarf
11	Kardanwelle Zapfwelle vorn: Kreuzgelenke	2	nach Bedarf
12	Kardanwelle Vorderachse: Kreuzgelenke	2	nach Bedarf
13	Handkupplungswelle	2	nach Bedarf
14	Ausrückwelle	2	nach Bedarf
15	Pedalwelle	2	nach Bedarf
16	Seitenwelle Hinterachse	2	nach Bedarf
17	Lenkhebel oben	1	nach Bedarf
18	Aufzugstangenkreuz	4	nach Bedarf
19	Kurbelgetriebe	1	nach Bedarf
20	Seitenstabilisatoren	2	nach Bedarf
21	Aufzugstangengabel	2	nach Bedarf
22	Meßwertgeberwelle	2	nach Bedarf
23	Meßwertgeber	1	nach Bedarf